

Herausgeber:
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Published by: Austrian Federal Ministry
of Education, Science and Culture

Bildungsstandards in Österreich

Bereits vor dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union ist das Schul- und Bildungswesen internationaler geworden. Wissenschaftliche Vergleiche der Bildungssysteme verschiedener Staaten haben u. a. die Vermutung bestätigt, dass in Staaten, in denen eine systematische Rechenschaftslegung über Ergebnisse von Bildung erfolgt, insgesamt höhere Leistungen erreicht werden. Eltern und Schüler/innen hinterfragen auch bei uns stärker als bisher den „Nutzen“ und die Qualität der Ausbildung. Aus diesen Gründen legt das BMBWK besonderen Wert auf die Entwicklung und Einführung von bundesweit geltenden Bildungsstandards.

Funktion von Bildungsstandards

Bildungsstandards legen fest, welche Kompetenzen unsere Schülerinnen und Schüler bis zu einer bestimmten Schulstufe an wesentlichen Inhalten nachhaltig erworben haben sollen. Sie konzentrieren sich dabei auf die Kernbereiche eines Unterrichtsfaches und beschreiben die erwarteten Lernergebnisse, wobei fachliche und fachübergreifende Grundkompetenzen definiert werden, die für die weitere schulische Bildung bzw. berufliche Ausbildung von Bedeutung sind.

Bildungsstandards legen selbst nicht fest, was guter Unterricht ist. Sie beeinflussen den Unterricht indirekt durch einen pädagogischen Orientierungsrahmen und den Blick auf Lernergebnisse (Qualitätssicherung).

Die Erweiterungsbereiche bleiben in der Sekundarstufe I (der Lehrplan unterscheidet hier zwischen Kern- und Erweiterungsbereich) von den Bildungsstandards ausgenommen und sichern so die individuelle Planungsmöglichkeit des weiteren Lernens durch die Lehrerinnen und Lehrer.

Educational Standards in Austria

Even before Austria joined the European Union, school and educational systems were being increasingly internationalised. Scientific comparison between the educational systems of different countries corroborated the assumption that countries with accountability systems for educational outcome usually report higher achievement. In Austria, too, pupils/students and parents increasingly question the benefit and the quality of education and training. This is why the Austrian education ministry is attributing special importance to the setting and introduction of nationwide educational standards.

Function of educational standards

Educational standards lay down the lasting competences pupils and students are supposed to have acquired in key areas upon completing a given grade. Standards are focused on the core areas of a subject and on the description of the expected learning outcome, defining basic subject and cross-subject competences which are momentous for continued schooling or vocational training.

Educational standards do not define good teaching. They influence class teaching indirectly by setting a pedagogical frame of reference and by focusing on learning outcomes (quality assurance).

At secondary level I the extended areas (there is a curricular distinction between core and extended areas) remain exempt from educational standards. This permits individualised planning of further learning steps by teachers.

Number 38

June 2004

For further information please contact: Stefan POLZER, BMBWK, Abt. I/6, A- 1014 Wien, Minoritenplatz 5

Tel. 01-53120-4716, Fax 01-53120-4799, e-mail: stefan.polzer@bmbwk.gv.at

Besonders wichtig ist die Feststellung, dass Bildungsstandards nicht das Lehren und Lernen und damit auch nicht den Prozess der schulischen Bildung standardisieren. Vielmehr definieren sie eine normative Erwartung, die für die Schule Orientierung bieten soll. Die Wege dorthin, etwa die Einteilung der Lernzeit und der Umgang mit personellen Ressourcen, obliegen dem einzelnen Standort und werden vom Bildungsministerium und von den Landesschulbehörden unterstützt.

Die autonomen Entwicklungsmöglichkeiten der Einzelschule bleiben somit unangetastet. Bildungsstandards können und dürfen die pädagogische Verantwortung für Lehren und Fördern, Fordern und Bewerten nicht aufheben.

Nutzen output-bezogener Bildungsstandards

- Allgemein: Vergewisserung über gemeinsame Ziele und Kriterien
- Für Schulen: Rückmeldung über Rahmenbedingungen und Ergebnisse (Stärken/Schwächen, Entwicklungsbedarf)
- Für Lehrkräfte:
 - Rückmeldung über Bewertungsmaßstäbe
 - Vergewisserung über gemeinsame Ziele
 - Anstoß zur Sicherung von verbindlichen Niveaus durch gezielte Förderung
 - Offenhalten von Freiräumen für Schulentwicklung und päd. Handeln, insbesondere für schulinterne Lernplanung
 - Lernen aus Erfahrung und Rückmeldung
 - Impuls für verbesserte Diagnostik
- Für Schüler/innen:
 - Bessere Selbsteinschätzung
 - Bessere Grundlagen für Fördermöglichkeiten
 - Stärkere Motivation zum selbsttätigen Lernen

Strategie und Stand der Entwicklung

Zur Umsetzung wurde eine Steuerungsgruppe aus Vertretern des Ministeriums, der Schulverwaltung bzw. der Schulaufsicht der Bundesländer (Pflichtschule und AHS), der Wissenschaft sowie des Zentrums für Schulentwicklung eingerichtet. Diese seit Jänner 2001 bestehende Steuerungsgruppe für den Bereich Standards hat zunächst zwei Schulstufen für

It is important to note that educational standards do not standardise teaching and learning, or in other words the process of schooling. What is defined is a normative expectation that is supposed to provide guidance for schools. The means to this end, such as structuring learning time and using human resources, will have to be chosen by individual schools with the support of the education ministry and regional school authorities.

Schools' options for autonomous development are not being interfered with. Educational standards cannot and must not replace pedagogical accountability for teaching, fostering, challenging, and assessing.

Benefit of output-related educational standards

- General: common aims and criteria are ascertained
- For schools: feedback on framework conditions and outcomes (strengths/weaknesses, need for development)
- For teachers:
 - Feedback on assessment criteria
 - Common aims are ascertained
 - Impetus to guaranteeing set levels of attainment by targeted remedial teaching
 - Guaranteed free scope for action in terms of school development and teaching, and especially in terms of designing in-school learning plans
 - Learning from experience and feedback
 - Impulse for improved diagnostics
- For pupils/students:
 - Improved self assessment
 - Better basis for remedial measures
 - Stronger motivation for self-directed learning

Strategy and current level of development

The implementation was entrusted to a steering group composed of representatives of the ministry, the school administration and the regional school inspectorates (compulsory schools and academic secondary schools), the scientific community and the centre for school development. The steering group for standards was set up in January 2001 and

die Erarbeitung von Standards festgelegt:

- 4. Schulstufe
- 8. Schulstufe

Von zentraler Bedeutung sind:

- Lesekompetenz, insbesondere Leseverstehen (4. Schulstufe), ab der Pilotphase II der gesamte Fachbereich Deutsch
- Mathematisches Grundverständnis (4. und 8. Schulstufe)
- Fremdsprachenkompetenz (8. Schulstufe)

Kompetenzen

Die Entwicklung der Bildungsstandards ist als ein „work in progress“ zu sehen: derzeit liegen bereits Kompetenzmodelle und Aufgabenbeispiele zur Illustration der Standards vor. Die Kompetenzbereiche und ihre jeweiligen Teilkompetenzen („Standards“) sind mit den gültigen Lehrplänen abgestimmt und von den Kompetenzmodellen abgeleitet. Im Falle des Fachbereichs Fremdsprachen ist dies der CEF (Common European Framework of Reference for Languages).

Zeitplan - Meilensteine

Seit Herbst 2003 stehen an 18 Pilotschulen der 8. Schulstufe, im Sommersemester 2004 auch an einer namhaften Zahl von Volksschulen in einer sgn. Pilotphase I (bis Juni 2004) die bisher vorliegenden Entwürfe am Prüfstand. Die Evaluationsergebnisse dieses ersten Schrittes fließen in eine mehrjährige Pilotphase II ein: an einer größeren Zahl ausgewählter Schulen in allen Bundesländern werden die Standards erprobt. Hinsichtlich der Implementierung der Bildungsstandards werden in allen Bundesländern Informationsveranstaltungen für die Schulaufsicht, die Schulleitungen und eine breitere Öffentlichkeit vorgesehen.

Einen besonderen Schwerpunkt stellt in diesem Zusammenhang die Lehreraus- und -fortbildung dar. In den Ländern werden differenzierte Fortbildungsmaßnahmen für die Lehrerinnen und Lehrer vorbereitet. Die Institutionen der Lehrerbildung werden über diese Maßnahmen informiert und eingeladen, ihre Ausbildungsprogramme auf diese Entwicklung hin abzustimmen.

In der Pilotphase II soll am Pädagogischen Institut in Linz ein internet-basiertes System für jene Lehrer/innen aufgebaut werden, die nicht auf Grund der Zufallsziehung mit ihren Klassen getestet wurden, jedoch freiwillig eine Selbstevaluation durchführen wollen.

Nach der Auswertung der Pilotphase II und der Rückmeldungen können die verbindlichen Bildungsstandards für die vierte und

initially selected two grades for which standards were to be defined:

- 4th grade
- 8th grade

Particularly important are:

- Reading competence, especially reading comprehension (4th grade), and, starting with pilot stage II, German as a curricular subject
- Basics of mathematics (4th und 8th grade)
- Modern language competence (8th grade)

Competences

Developing educational standards is a work in progress: Competence models and task samples illustrating the standards have been worked out. The areas of competence and their individual sub-competences (to which the standards relate) have been collated with the currently effective curricula and derived from the competence models. In the modern language area the applicable standard is the Common European Framework of Reference for Languages (CEF).

Time schedule - milestones

Since the autumn of 2003, the drafts have been put through a trial run in the 8th grades of 18 pilot schools; in the summer term of 2004, a substantial number of primary schools will do a similar trial run in a so-called pilot phase I (ending in June 2004). The evaluation results of this first stage will be input into a multi-year pilot phase II: The standards will be tested at numerous selected schools in all the federal lander. At special events, school inspectorates, school managements and the broad public will be informed about the implementation of educational standards.

The initial and in-service training of teachers is one of the priorities in the given context. The federal lander are preparing differentiated in-service training measures for teachers. Teacher training institutions are kept informed and are invited to adjust their training programmes to these developments.

During pilot phase II, an internet-based system is to be set up at the teacher training institute in Linz for those teachers whose classes were not included in the random sample, but who wish to engage in voluntary self-evaluation.

Once pilot phase II and the relevant feedback will have been evaluated, binding educational standards can be publicly announced for the fourth and the eighth grade.

achte Schulstufe kundgemacht werden. Danach sind jährlich verbindliche Standardüberprüfungen für Schülerinnen und Schüler der vierten und achten Schulstufe vorgesehen (30% der Schulklassen auf der 4. und 8. Schulstufe, davon je 10% in den genannten Fächern).

Aufbau der Bildungsstandards

Einleitende Hinweise definieren den Beitrag des jeweiligen Faches zur Bildung und erläutern die fachspezifischen Besonderheiten der Standards.

Die Kompetenzbereiche des jeweiligen Faches werden in einem Kompetenzmodell beschrieben und davon ausgehend die Standards formuliert. Die Standards werden durch Aufgabenbeispiele unterschiedlicher Komplexität veranschaulicht.

Funktion der Aufgabenbeispiele

Die Aufgabenbeispiele veranschaulichen die fachlichen Standards. Sie machen deutlich, welche fachliche Leistung jeweils erbracht werden muss, um die Standards zu erfüllen und bieten eine Grundlage für die Feststellung des Lernstandes am Ende der 4. bzw. 8. Schulstufe.

Die Aufgabenbeispiele illustrieren außerdem eine für das jeweilige Fach charakteristische Bandbreite von Aufgabentypen zur Überprüfung von Kompetenzen bzw. Standards.

Die Aufgabenbeispiele sind nicht als Testformate für Abschlussprüfungen oder Berechtigungen gedacht sondern dienen zur Evaluierung der Zielvorgaben.

Überprüfung der Einhaltung der Standards

Die Einhaltung der Standards soll sowohl landes- als auch bundesweit unter Nutzung der bestehenden Schulverwaltungsstruktur überprüft werden. Im Jahr 2006 wird mit der Normierung der notwendigen Testinstrumente begonnen.

- Testdauer: 4. Schulstufe: max. je 60 Min. an zwei aufeinander folgenden Tagen;
8. Schulstufe: max. je 90 Min. an zwei aufeinander folgenden Tagen
- Erste Testung: nach Abschluss der Pilotphase II
- Nach Durchführung der ersten Testung: Erstes System-Monitoring mit Daten-Aggregation
- Für das System-Monitoring wird eine Überprüfung alle zwei bis drei Jahre als ausreichend angesehen (ein bestimmter Prozentsatz aller Daten wird aggregiert, ausgewertet und dem Bildungsministerium zur Verfügung

Subsequently, annual standard audits will be made mandatory for fourth and eighth-graders (30% of 4th and 8th-grade classes, 10% in the subjects mentioned).

Architecture of educational standards

Introductory comments define the share of the given subject in education and explain the subject-specific characteristics of the standards.

The areas covered by a given subject will be described in a competence model on the basis of which the standards will be formulated. The standards will be illustrated by task samples of varying complexity.

Function of task samples

The task samples illustrate the subject-specific standards. They demonstrate the subject-specific achievement required to meet the standards and provide the basis for assessing the attainment level reached at the end of the 4th and 8th grade, respectively.

Moreover, they illustrate the bandwidth of task types required to monitor the competences and/or standards for a given subject.

The task samples are not intended as test formats for final exams or credentials, but serve exclusively the evaluation of set targets.

Testing for compliance with standards

Compliance with standards is to be tested at both the regional and the national level, using the resources of the existing school administration structure. Standardisation of the necessary test instruments will start in 2006.

- Testduration: 4th grade: max. 60 min. each on two consecutive days. 8th grade: max. 90 min. each on two consecutive days
- First tests: upon completion of pilot phase II
- Subsequent to first tests: first system monitoring plus data aggregation
- Testing at two to three-year intervals is considered sufficient for system monitoring (a certain percentage of all the data will be aggregated, evaluated and made available to the education

gestellt.

Datenverwaltung, -weitergabe

Die Testadministration sowie die Auswertung erfolgt lokal durch speziell ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer, wobei deren Belastung durch entsprechende administrative Maßnahmen möglichst gering gehalten wird. Ein Institut wird mit der elektronischen Datenverarbeitung beauftragt. Die im Testverfahren gewonnenen Daten werden den Schülerinnen und Schülern (individuell), Lehrerinnen und Lehrern (für ihre Klassen) und der Schulleitung und Schulverwaltung (aggregiert) zur Verfügung gestellt. Das Ergebnis einer Standardüberprüfung mündet nicht in ein nationales oder regionales Ranking der Schulen.

Menschenrechtstage 2004

Vom 20. November bis 10. Dezember 2004 lädt das BMBWK gemeinsam mit der Servicestelle Menschenrechtsbildung [www.humanrights.at] und weiteren KooperationspartnerInnen zu einer Bestandsaufnahme über die Relevanz und Entwicklung der Menschenrechtsbildung in Österreich ein. Der Ausklang der UN-Dekade für Menschenrechtsbildung (1995–2004) ist ein geeigneter Anlass für diese Auseinandersetzung und für einen lebendigen Diskurs über Verständnis, Aufgaben und Ziele der Menschenrechtsbildung. Die Menschenrechtstage können als Möglichkeit genutzt werden, „über den Tellerrand“ der eigenen Arbeit, Institution oder Organisation hinaus neue Aus- und Einblicke zu gewinnen. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei die Vernetzung und Kooperation mit anderen Organisationen und die Nutzung von Synergien.

Die Menschenrechtstage 2004 sind Teil eines längerfristigen Prozesses, der bis zu den Aktivitäten im Rahmen des „European Year of Citizenship through Education“ 2005 führt. Und mit Jänner 2005 wird auch das von der UN-Menschenrechtskommission beschlossene „World Programme for Human Rights Education“ in Kraft treten, wodurch eine Weiterentwicklung der Menschenrechtsbildung auf einer breiten Basis garantiert werden soll. Ziel dieses Prozesses ist die nachhaltige Vernetzung von Bildungseinrichtungen und Schulen sowie Nicht-Regierungsorganisationen. Geplant ist, Querverbindungen der Menschenrechtsbildung zu verwandten Konzepten wie Friedenspädagogik, Demokratie-Bildung und Globalem Lernen

ministry.

Data management and transfer

The management and evaluation of tests will be performed locally by specially trained teachers. Their workload is to be kept within reasonable limits by appropriate administrative measures. Electronic data processing will be assigned to an institute. The data generated by the tests will be made available (individually) to pupils and students, (for their classes) to teachers and (in aggregated form) to school managements and the school administration. The outcomes of compliance tests will not be used for the national or regional ranking of schools.

Human Rights Days 2004

From 20 November to 10 December 2004, the Austrian Ministry for Education, Science and Culture together with the Service Desk for Human Rights Education [www.humanrights.at] and a number of other partners will conduct a stock-taking exercise on the relevance and development of human rights education in Austria.

As the UN Decade for Human Rights Education (1995–2004) is drawing to its end, it seems appropriate to engage in a lively discourse on the perception, tasks and objectives of human rights education. The Human Rights Days could serve as mind-openers, taking people beyond the precincts of their own work, institution or organisation and giving them new insights and outlooks. Networking and cooperating with other organisations and utilising synergies will be major elements in this exercise.

The Human Rights Days 2004 are part of a longer process leading up to the activities planned for the “European Year of Citizenship through Education” 2005. January 2005 will also see the entry into force of the “World Programme for Human Rights Education” adopted by the UN Commission for Human Rights, which will guarantee the development of human rights education on a broad basis. This process is aimed at sustainably networking educational institutions, schools and non-governmental organisations. The plan is to demonstrate the cross links between human rights education and related concepts, such as peace education, education for democratic

aufzuzeigen.

Die Menschenrechtstage erstrecken sich beginnend mit dem 15. Jahrestag der Kinderrechtskonvention am 20. November 2004 über einen Zeitraum von drei Wochen bis zum Internationalen Tag der Menschenrechte am 10. Dezember. Am Programm steht u.a. das erfolgreiche Projekt „Recht hat jede(r)?!“ – Trainings zum alltäglichen Umgang miteinander

<http://www.humanrights.at/getinvolvedrhj.htm>

Information / Koordination:

sigrid.steinger@bmbwk.gv.at
dorothea.steurer@univie.ac.at

Menschenrechtserziehung: EU-Seminar in Graz/Steiermark

Die Abteilung für Internationale Beziehungen im österreichischen Bildungsministerium hat verschiedene Projekte zur UN-Menschenrechtsdekade 1995 – 2004 und zu „50 Jahre Menschenrechte“ durchgeführt:

- * ein internationales Schulpartnerschaftsprojekt School Network on Human Rights;
- * in Anknüpfung und Weiterentwicklung der Erfahrungen aus diesem Projekt ein Schulnetzwerk zu Global Citizenship.

Im Rahmen der Kooperation mit dem Europarat wurde am Programm „Education for Democratic Citizenship“ teilgenommen.

Der österreichische Beitrag umfasste u.a. Seminare zu den Themen „Democracy in schools“, „Global Education“, und mehrere Zeitzeugenseminare.

Daher bot es sich an, im Rahmen des EU-Sokrates-ARION-Programmes, das in derselben Abteilung des Bundesministeriums verwaltet wird, ein Seminar zum Thema „Menschenrechte“ zu veranstalten.

Dieses Seminar, an dem Bildungsexpert/inn/en aus verschiedenen europäischen Ländern eine Woche lang im Februar 2004 teilnahmen, trug den Titel:

„Human rights Education. MENSCHENRECHTE VERSTEHEN, LEBEN UND LEHREN. Menschenrechtsbildung in der Weiterbildung von Bildungsexpert/inn/en“.

Die Veranstaltung wurde vom Pädagogischen Institut des Bundes in Steiermark in Kooperation mit dem Europäischen Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie ETC in Graz durchgeführt.

Einige wesentliche Punkte des Programms

citizenship and global learning.

Starting on 20 November 2004 - the 15th anniversary day of the Convention on the Rights of the Child - the Human Rights Days will extend over three weeks until International Human Rights Day, on 10 December. One item on the programme will be the successful project *Recht hat jede(r)?! – Trainings zum alltäglichen Umgang miteinander* [Right(s) for everyone?! – Trainings in everyday social interchange]

<http://www.humanrights.at/getinvolvedrhj.htm>

Information / Coordination:

sigrid.steinger@bmbwk.gv.at
dorothea.steurer@univie.ac.at

Human Rights Education: EU Seminar in Graz/Styria

To mark the UN Human Rights Decade 1995 – 2004 and the 50th anniversary of the Human Rights Declaration, the Department for International Relations at the Austrian Ministry of Education has carried out a number of projects :

- * An international school twinning project School Network on Human Rights was
- * followed up with a schools network project devoted to Global Citizenship.

As part of its cooperation with the Council of Europe, the Ministry participated in the “Education for Democratic Citizenship” programme. The Austrian contributions ranged from seminars on “Democracy in Schools” and on “Global Education” to several oral-witness seminars.

A seminar on “Human Rights” under the EU Sokrates-ARION Programme, which is administered by the same ministerial department, suggested itself as another logical step.

This one-week seminar, attended by educational experts from several European countries, took place in February 2004 and was entitled:

“Human Rights Education. UNDERSTANDING; LIVING AND TEACHING HUMAN RIGHTS. Human rights education as part of the continuing training of educational experts”.

The event was hosted by the Federal Teacher Training Institute in Styria and by the European Training Centre for Human Rights and Democracy in Graz.

On the programme were items such as:

waren:

- * „Menschenrechte verstehen: Einführung in das System der Menschenrechte und des Menschenrechtsschutzes (mit Fallstudien)
- * „Graz als Menschenrechtsstadt“
- * Menschenrechte verstehen: Universalitätsanspruch und Durchsetzbarkeit am Beispiel ausgewählter Rechte, Kollision von Rechten
- * Menschenrechte leben und lehren (Workshop zu attitude-shaping und skill building)
- * Filmvorführung FORGIVE ME BROTHER
- * „Geschichte und politische Bildung: Konflikte und deren Bewältigung (Vortrag von Univ.-Prof. Puhowski, Universität Zagreb)
- * Menschenrechte und Menschenrechtsbildung im Lebensumfeld „Schule“
- * Integration von menschenrechtlichen Aspekten und Menschenrechtsbildung in das Arbeitsumfeld der Teilnehmer/innen
- * Empfang beim Bürgermeister der Stadt Graz

Der Gruppenbericht der Teilnehmer/innen zeigt folgende wertvolle Rückmeldungen zu diesem Seminar:

Generell wurde die Veranstaltung als sehr interessant und stimulierend empfunden, gute Unterrichtsmaterialien und Beispiele aus der Praxis konnten heimgenommen werden.

Die Atmosphäre in der Gruppe war sehr positiv und man war sich darüber einig, dass hinsichtlich Human Rights Education (HRE) nicht nur Wissen um die Sache bedeutend ist sondern ebenso Gefühle und Verhaltensweisen.

Als Hauptinhalte des Seminars wurden gesehen:

- * das System der Menschenrechte (= Human Rights = HR) und ihr Schutz;
- * die Implementierung der HR und die dabei auftretenden Probleme (HR in bewaffneten Konflikten usw.);
- * Menschenrechtsbildung und “examples of good practice”;
- * die Europäische Dimension

Die Menschenrechtserziehung wird als eigenständiges Thema im Rahmen der Politischen Bildung (“civic education”) in allen vertretenen Bildungssystemen anerkannt. Aber die Umsetzung erfolgt durchwegs auf Initiative der einzelnen Lehrerin/des einzelnen Lehrers in Schulgegenständen wie Geschichte und Sozialkunde.

Die Teilnehmer/innen teilten die Befürchtung, dass in einer Welt der Globalisierung,

* Understanding human rights: introduction to the system of human rights and human rights protection (illustrated by case studies)

* Graz, the City of Human Rights

* Understanding human rights: universal dimension and enforcement, illustrated by selected rights, collision of human rights

* Living and teaching human rights (workshop on attitude-shaping und skill-building)

* Film presentation - FORGIVE ME BROTHER

* History and civics education: conflicts and how to cope with them (lecture by university professor Puhowski, University of Zagreb)

* Human rights and human rights education in the school environment

* Integrating human rights aspects and human rights education into the professional environment of the participants

* Reception given by the mayor of the city of Graz

The group report written by the participants contains the following important feedback on the seminar:

Overall, the event was perceived as highly interesting and stimulating, participants being supplied with state-of-the-art teaching material and good practice examples.

The atmosphere was termed positive and participants were agreed that beyond specialist knowledge human rights education (HRE) requires emotional and attitudinal commitment.

The most important items on the programme were judged to have been:

- * the system of human rights (HR) and the protection of human rights
- * the enforcement of HR and the problems involved (HR in situations of armed conflict, etc.)
- * HR education and examples of good practice
- * the European dimension

Human rights education is recognised by all educational systems represented as a subject in its own right under the heading of civics education. Nevertheless, it is invariably left to teachers of history or social studies to take the initiative and include human rights in class work.

The participants were at one in their fear that in a world of globalisation, technological revolution, changing social values, cultural

der technologischen Revolution, des ständigen Wandels der sozialen Werte, der kulturellen Vielfalt usw, der Thematik der Menschenrechtsbildung nicht genug Bedeutung zugemessen wird.

Dabei wäre dies angesichts der zunehmenden Anzahl von Menschen verschiedener Kulturen, die in den europäischen Ländern zusammenleben, besonders wichtig. Denn kulturelle Vielfalt wird in der Gesellschaft oft nicht als Bereicherung erkannt.

Die Seminarteilnehmer/innen teilten die Meinung, dass Modelle einer entsprechenden Umsetzung der HRE entwickelt und diskutiert werden sollten. Die Lehrkräfte könnten dann gemäß ihrem Lernumfeld und den lokalen Gegebenheiten vorgehen.

Alle Lehrer/innen sollten die Zielsetzungen der Menschenrechte respektieren und in ihre tägliche Unterrichtsarbeit einbauen.

Die Erfahrung „Graz“

Die Teilnehmer/innen waren davon beeindruckt, dass sich Graz als „Tor nach Südosteuropa“ versteht. Die Fallbeispiele und die speziellen Gegebenheiten in Bezug auf die Integration der Kinder von Arbeitsmigrant/inn/en waren Basis für interessante Diskussionen.

Im Hintergrund stand immer das Ziel, aus der lokalen Vorgangsweise Ideen für die Arbeit daheim ableiten zu können.

Die Europäische Dimension beginnt mit der Achtung der Menschenrechte vor Ort. Denn eine Missachtung der HR existiert leider überall, nicht nur in fremden Ländern sondern auch im täglichen Leben.

Das Referat von Herrn Professor Puhowski von der Universität Zagreb gab den Teilnehmer/inne/n Einblick in die historischen Beziehungen zwischen Ost- und Westeuropa. Dieser geschichtliche Hintergrund muss bei der Behandlung der Menschenrechte und im Rahmen der EU-Erweiterungen beachtet werden.

Die Gruppe vertrat die Ansicht, dass die Menschenrechtserziehung der integrative Faktor in unserer multikulturellen Welt werden könnte.

Um die Menschenrechte in der Schulklasse zu vermitteln bedarf es nicht notwendigerweise Lehrer/innen, die darin speziell ausgebildet sind. Man muss die Beispiele aufgreifen, die der Schulalltag mit sich bringt. Diese Alltagserfahrung („everyday experience“) in Bezug auf die Akzeptierung der Menschenrechte im Kleinen ist besonders wertvoll.

diversity, etc., human rights education was not receiving the attention it deserved, despite the fact that ever more people with different cultural backgrounds were living side by side in the European countries. Regrettably, cultural diversity was not perceived as a societal enrichment.

Seminar participants were agreed that practical models for human rights education ought to be developed, discussed and made available to teachers for application in their specific teaching environments and local conditions.

All teachers ought to respect human rights and make them part of their day-to-day class work.

Experiencing Graz

It was noted with interest that Graz perceives itself as the “gateway to south-eastern Europe“. Case studies on and the specific aspects of integrating the children of labour migrants provided food for interesting discussions.

Participants were generally intent on deriving ideas for their work in their home countries from such local models.

It is the respect for human rights at the local level that will give rise to a European human rights dimension. Participants were aware that human rights are not only violated in foreign countries but in everyday life, everywhere.

The lecture given by Professor Puhowski from the University of Zagreb offered insight into the historical relations between eastern and western Europe. This historical background has to be taken into account, when addressing the human rights issue in the context of the EU enlargement.

That group was agreed that human rights education could become the factor that integrates our multi-cultural world.

The teaching of human rights in class does not necessarily require specially trained human rights experts. Teachers should rather introduce examples from everyday life at school. Such everyday experience is particularly useful in getting human rights accepted in the local environment.